



**STADT SCHWERTE**  
Hansestadt an der Ruhr

---

## **NKF Produkthaushalt der Stadt Schwerte**

**Ziele, Kennzahlen, Leistungen und Ressourcen**

**Stand 2017**

*Daten 2016 bis 2019*



## Ziele, Kennzahlen, Leistungs- und Ressourcendaten 2017

### Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Vorwort und Rechtsgrundlagen	5
Zielsystem / Strategisch Ziele	7
<b>Produktbereiche / Ziele</b>	
01 Innere Verwaltung	9
02 Sicherheit und Ordnung	11
03 Schulträgeraufgaben	13
05 Soziale Leistungen	13
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen	15
09 Räumliche Planung und Entwicklung	17
10 Bauen und Wohnen	17
12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	19
16 Allgemeine Finanzwirtschaft	19
<b>Ressourcen und Leistungen</b>	
Grundzahlen und Kennzahlen	
Personal	21
Finanzen	22
Gebäude	23
Grünflächen und Friedhöfe	24
Straßenunterhaltung und -beleuchtung	25
Bevölkerung, Einwohner und Strukturen	26
Sicherheit und Ordnung	27
Schülerbeförderung und Lernmittel	28
Soziale Leistungen	29
Kindertageseinrichtungen und erzieherische Hilfen	30
Sport	31
<b>Vorschläge, Hinweise und Handlungsempfehlungen</b>	<b>32</b>



# Vorwort

Ziele und Kennzahlen sind ein wichtiger Bestandteil des kommunalen Haushaltes. Sie sind eine gesetzliche Pflichtaufgabe und unerlässlich zur ergebnis- und wirkungsorientierten Steuerung. Die Zielerreichungsgrade müssen messbar sein und mögliche Steuerungserfordernisse erkennen lassen.

Kennzahlen sind Relationen (z.B. Quoten, Prozent) aus Grund- oder Basiswerten. Die Abbildung von Leistungen oder Ressourcenverbräuchen als Indikatoren werden durch die mathematische Relation (z.B. pro 1.000 Einwohner Hauptwohnsitz (HW), pro Person) vergleichbar und gewinnen an Steuerungsrelevanz.

Die Bezugsquellen der zu Orientierungszwecken heran gezogenen Vergleichswerte sind vorrangig die Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA) und die Landesstatistik NRW (IT.NRW). Ergänzend kommen einige Werte von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) bzw. aus dem Interkommunalen Vergleichssystem (IKVS) hinzu. Leider sind aktuell noch nicht zu allen Kennzahlen seriöse und geeignete Vergleichswerte verfügbar. Die Bezugsweiterung und -qualitätssteigerung sind daher zukünftige Optimierungsschwerpunkte.

Die Grundlage dieses Berichtes ist das städtische Zielsystem (s. Seite 7) auf Basis des Grundsatzbeschlusses des Rates vom 02.12.2015 (DS-Nr. IX/0312).

## Rechtsgrundlagen

### **§ 41 Absatz 1 Buchstabe t. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW):**

Der Rat der Gemeinde ist für alle Angelegenheiten der Gemeindeverwaltung zuständig, soweit dieses Gesetz nichts anderes bestimmt. Die Entscheidung über folgende Angelegenheiten kann der Rat nicht übertragen: Die Festlegung strategischer Ziele unter Berücksichtigung der Ressourcen.

### **§ 12 der Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung NRW - GemHVO NRW):**

Für die gemeindliche Aufgabenerfüllung sollen produktorientierte Ziele unter Berücksichtigung des einsetzbaren Ressourcenaufkommens und des voraussichtlichen Ressourcenverbrauchs festgelegt sowie Kennzahlen zur Zielerreichung bestimmt werden. Diese Ziele und Kennzahlen sollen zur Grundlage der Gestaltung der Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts gemacht werden.

### **§ 4 Absatz 2 der Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung NRW - GemHVO NRW):**

Die Aufstellung der Teilpläne ist nach folgenden Maßgaben vorzunehmen:

Nr. 2.: Werden Teilpläne nach Produktgruppen oder nach Produkten aufgestellt, sollen dazu die Ziele und die Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung beschrieben werden.

Nr. 3.: Werden Teilpläne nach örtlichen Verantwortungsbereichen aufgestellt, sollen dazu die Aufgaben und die dafür gebildeten Produkte sowie die Ziele und die Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung beschrieben werden.

*Hinweis Änderung der Rechtsgrundlage ab 01.01.2019: Die Gemeindehaushaltsverordnung (hier §§ 4, 12 GemHVO NRW) wird zur Kommunalhaushaltsverordnung (hier §§ 4, 7 KomHVO NRW).*



## Zielsystem

<b>Oberziele</b>	<i>Unser Schwerte ist ....</i>					
	<b>zukunftssicher</b>	<b>bürgerfreundlich</b>	<b>mobil</b>	<b>nachhaltig</b>	<b>jung</b>	<b>aktiv</b>
<b>Unterziele</b>	Durch strikte Haushaltskonsolidierung sollen langfristig ausgeglichene Haushalte erreicht werden.	Der Internetauftritt soll zum Stadtportal für Bürger ausgebaut werden.	Die überregionale Erreichbarkeit soll erhalten und als Standortvorteil genutzt werden.	Der Umwelt- und Klimaverantwortung soll, durch die Sicherung eines intelligenten und sparsamen Umgangs mit Ressourcen, Rechnung getragen werden.	Für junge Menschen sollen attraktive Angebote vorgehalten werden.	Das bürgerschaftliche Engagement und das Ehrenamt sollen aktiviert und unterstützt werden.
	Der Abbau der Überschuldung und die Schaffung neuer Handlungsspielräume stehen im Fokus.	Die E-Government-Angebote sollen ausgebaut und die elektronische Bearbeitung vorangetrieben werden.	Die innerstädtischen Verkehrsprobleme sollen gelöst werden.	Die Freiräume und Naturregionen dienen den Bürgern zur Erholung und sind Tourismuspotenziale.	Die Spielplatzattraktivität soll gesteigert werden und das Angebot von Stadtteilspielplätzen soll ausgebaut werden.	Dem demografischen Wandel in Stadt und Verwaltung soll aktiv begegnet werden.
		Das Sicherheits- und Sauberkeitsgefühl soll gestärkt werden, dadurch steigen Attraktivität und Ordnung in unserer Stadt.	Die Innenstadt und der Bahnhofsbereich sollen barrierefrei gestaltet werden.	Eine Bodenvorratspolitik soll den zukünftigen Flächenbedarf decken.	Der Versorgungsgrad mit Kita- und OGS-Plätzen soll konstant hoch bleiben.	Die Verwaltung der Stadt Schwerte soll auf motivierte Mitarbeiter setzen und Nachwuchskräfte fördern.
		Die Identifikation soll gestärkt werden, Schwerter sollen in Schwerte konsumieren.		Die Potenziale und die Attraktivität der Stadt sollen in all ihren Facetten aktiv beworben werden.	Problemgruppen im Stadtgebiet sollen aktiv begleitet werden.	
					Die Schwerter Schullandschaft zur Versorgung Schwerter Schüler soll bedarfsgerecht ausgerichtet werden.	
<b>Operative Instrumente</b>	<b>... leiten sich aus den strategischen Unterzielen ab, Maßnahmen, Wirkungen, Kennzahlen, Messungen, Zielerreichungen und Budgets</b>					





# Zielerreichung

## Produktbereich 01

## Innere Verwaltung

Lob- und Beschwerdemanagement		01 05 04	Bereich 10 / Christian Struwe			
<b>Strategisches Ziel:</b>	<b>Unser Schwerte ist bürgerfreundlich.</b>					
Operatives Ziel:	Bei konstantem Ressourceneinsatz sollen 65% der Beschwerdefälle innerhalb des Zeitraums von 7 Tagen abschließend bearbeitet werden.					
Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Zielerreichungsgrad	Prozent	56%	53%	65%	65%	
Beschwerden (gesamt)	Anzahl p.a.	1046	951	925	925	
Beschwerden (gesamt)	Anzahl p.a. / 1.000 E. (HW)	21,7	19,8	19,3	19,3	
<b>Das Ziel konnte trotzdem in 2017 erneut nicht erreicht werden.</b>						
Ab 2016 wurde die Zielformulierung von 75% auf 65 % reduziert.						
Die überdurchschnittlich hohe Beschwerdeaufkommen in Verbindung mit vielen komplexen Beschwerdefällen konnte mit den vorhandenen Ressourcen nicht zielkonform abgewickelt werden.						
<b>Gegensteuerung (Vorschläge 20)</b>						
Steigerung des Ressourceneinsatzes (z.B. Personal)						
Verlängerung der Vorgabe "Zielzeitfenster" auf z.B. 14 Tage						
Senkung der Vorgabe "Zielerreichungsquote" auf z.B. 60 %						
Änderung der Vorgabe "Zielerfassungsfeld" auf "Beschwerden unmittelbar die Stadt betreffend"						

Aus- und Fortbildung		01 08 02	Bereich 10 / Christian Struwe			
<b>Strategisches Ziel:</b>	<b>Unser Schwerte ist aktiv und jung.</b>					
Operatives Ziel:	<b>Es sollen mindestens 14 Auszubildende pro Jahr ausgebildet werden.</b>					
Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Auszubildenden	Anzahl (Stichtag 31.12.)	15	11	14	14	
<b>Das Ziel konnte in 2017 nicht erreicht werden.</b>						
Zwei Auszubildende sind kurzfristig abgesprungen. Ferner wurden zum 31.12.17 keine Brandmeisteranwärter ausgebildet, erst ab 2018 wieder.						
<b>Gegensteuerung (Vorschläge 20)</b>						
Intensivierung der Werbung						
Steigerung der Attraktivität (z.B. Prämien, Übernahmegarantie in Entgeltgruppe > EG 5, Reduzierung / Abschaffung des "Springerkonzeptes")						
Erweiterung der Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote z.B. auf Studiengänge und Fernuniversitäten, inkl. monetärer Unterstützung (win-win-Vereinbarung)						

**Strategisches Ziel:** Unser Schwerte ist zukunftssicher (Wirtschaftlichkeit)

**Operatives Ziel:** Arbeits- und Dienstunfälle sollen durch Präventivmaßnahmen verhindert werden.

Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019
Arbeitsunfälle pro Jahr	Anzahl p.a.	17	24	0	0

**Das Ziel konnte in 2017 erneut erreicht werden.**

Die Konzeptionierung (Prävention, regelmäßige Arbeitsplatzbegehungen und Besprechungen) wirkt sich weiterhin positiv aus. In 2017 kam es zu mehreren Bagatellunfällen.

# Zielerreichung

## Produktbereich 02

## Sicherheit und Ordnung

Feuerwehr / Gefahrenabwehr		02 07 02	Bereich 37 / Wilhelm Müller			
<b>Strategisches Ziel:</b>	<b>Unser Schwerte ist bürgerfreundlich und aktiv.</b>					
<b>Operatives Ziel:</b>	Einhalten der Zielgrößen "Hilfsfrist" und "Funktionsstärke" mit einem Zielerreichungsgrad von mindestens 90% bezogen auf die Summe der Einsätze innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile gem. den Controlling-Kriterien 1 - 4 des Brandschutzbedarfsplans (BSBP)					
Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Quote bei denen die Zielgrößen "Hilfsfrist in 8 Minuten" und "Funktionsstärke" eingehalten wurden	Prozent	38%	42%	90%	90%	
Quote bei denen die Zielgrößen "Hilfsfrist in 9 Minuten" und "Funktionsstärke" eingehalten wurden	Prozent	58%	74%	90%	90%	
<b>Das Primärziel (8 Min.) und das Sekundärziel (9 Min.) konnten in 2017 erneut nicht erreicht werden.</b>						
Die Gegensteuerungsmaßnahmen konnten in 2017 erste positive Wirkungen erzielen. Neue Mitglieder für die Jugendfeuerwehr wurden gewonnen und die Ausbildung des Mehrpersonals (Brandmeisteranwärter/innen) wird in 2018 weiter betrieben.						
Besonders bei der Hilfsfrist "9 Minuten" konnte die Quote um 16 % gesteigert werden, trotz steigender Einsatzzahlen (plus 58 Einsätze bzw. 7,4 %).						
<b>Gegensteuerung (Konzept 37 aus 2016)</b>						
Zusätzliches Werbebudget für neue Mitglieder						
Werbende Präsentationen in den Schulen						
Höhere Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche						
Mehrpersonal für die Hauptamtliche Wache						
Vier neue, zusätzliche Fahrzeuge gem. Brandschutzbedarfsplanung (BSBP 2014)						

Rettungsdienst		02 08 01	Bereich 37 / Wilhelm Müller			
<b>Strategisches Ziel:</b>	<b>Unser Schwerte ist bürgerfreundlich und aktiv.</b>					
<b>Operatives Ziel:</b>	Der Erreichungsgrad der Hilfsfristen soll in mindestens 90 % der auswertbaren, hilfsfristrelevanten Notfalleinsätze eingehalten werden.					
Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Quote Einhaltung "Hilfsfrist in 8 Minuten" (nur städtische Gebiete)	Prozent	72%	74%	90%	90%	
Quote Einhaltung "Hilfsfrist in 12 Minuten" (nur ländliche Gebiete)	Prozent	94%	95%	90%	90%	
<b>Die Ziele konnten in 2017 erneut nur zum Teil (12 Min. Frist) erreicht werden.</b>						
Zur Jahresmitte 2017 wurden neue logistische Maßnahmen zur Optimierung der Hilfsfristen in den Rettungsdienstbedarfsplan implementiert. Daher entfalten sie ihre volle positive Wirkung erst ab 2018.						
<b>Gegensteuerung (Konzept 37 aus 2017)</b>						
Zunahme der dienstplanmäßigen Rettungsmittel-Wochenstunden (Rettungsmittel = Einsatzfahrzeuge)						
Aufstockung der Reservefahrzeuge an den Rettungswachen des Kreises, die bei Bedarf untereinander zur Verfügung gestellt werden						
Taktische Anwendung verschiedener beschriebener Einsatzstrategien						
Die im Bedarfsplan ausgewiesenen Einsatzanalysen und Bedarfsberechnungen sollen alle zwei Jahre neu bewertet werden						



# Zielerreichung

## Produktbereich 03

## Schulträgeraufgaben

Außerschulische Betreuungsangebote		03 01 02	Bereich 40 / Peter Kranhold			
<b>Strategisches Ziel:</b>		<b>Unser Schwerte ist bürgerfreundlich und jung.</b>				
Operatives Ziel:		Eine Betreuungsstelle (VzÄ) pro maximal 25 betreute Schüler				
Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Betreute Schüler pro Betreuungsstellen	Anzahl im Schuljahr	25	21	25	25	
Quote "Schüler in Betreuung" im Verhältnis zur "Gesamtzahl Schüler"	Prozent	48%	52%	55%	60%	
<b>Die Ziele konnten in 2017 erneut erreicht werden.</b>						
Zur offenen Ganztagschule kamen ab 2017 die neuen Betreuungsangebote zeitsichere Schule und Frühbetreuung hinzu. Die Quote "Schüler in Betreuung" im Verhältnis zur "Gesamtzahl Schüler" ist hoch, der relevante Wert für NRW beträgt 42,4% (2016 IT.NRW).						

## Produktbereich 05

## Soziale Leistungen

Notunterkünfte / Wohnungslosigkeit		05 03 02	Bereich 50 / Jörg-Andreas Otte			
<b>Strategisches Ziel:</b>		<b>Unser Schwerte ist bürgerfreundlich und zukunftssicher.</b>				
Operatives Ziel:		Vermeidung von Wohnungslosigkeit bei 95% der eingehenden Fälle (Bedrohung von Wohnungslosigkeit)				
Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Quote vermiedener Fälle von Wohnungslosigkeit im Verhältnis zur Summe aller Falleingänge (Bedrohung von Wohnungslosigkeit).	Prozent	99%	94%	95%	95%	
<b>Das Ziel konnte in 2017 erstmalig knapp nicht erreicht werden.</b>						
Aufgrund der sinkenden Anzahl verfügbarer, preiswerter Wohnungen werden immer mehr Personen in städtische Unterkünfte untergebracht.						
<b>Gegensteuerung (Bereich 61)</b>						
Durch die Unterstützung und Förderung neuer Bauprojekte (sozialer Wohnungsbau) wird die Angebotssituation wieder verbessert. Im Produkt 09 01 01 "Räumliche Planung und Entwicklung" wurde das operative Ziel "Schaffung von 900 Wohneinheiten, davon 270 im sozialen Wohnungsbau" gem. Handlungskonzept Wohnen und in Ausführung des Ratsbeschlusses vom 22.02.2017 (DS-Nr. IX/0499), fixiert.						



# Zielerreichung

## Produktbereich 06

## Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Kindertageseinrichtungen		06 01 01	Bereich 51 / Andreas Pap			
<b>Strategisches Ziel:</b>	<b>Unser Schwerte ist bürgerfreundlich und jung.</b>					
Operatives Ziel:	Erfüllung des Rechtsanspruches der unter und über 3jährigen Kinder durch ein bedarfsgerechtes Angebot von mindestens 67 % Versorgungsgrad.					
Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Versorgungsgrad / Zielerreichung	Prozent	64%	65%	67%	69%	
<b>Das Ziel konnte in 2017 erneut knapp nicht erreicht werden.</b>						
<p>Jedes Kind zwischen 0 bis 6 Jahren hat einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung oder in der Kindertagespflege (Wunsch- und Wahlrecht). Die Ziel-Versorgungsquote ist das prozentuales Verhältnis der nach der Kindergartenbedarfsplanung vorgesehenen, öffentlich geförderten Betreuungsplätze zur Einwohnerzahl der Kinder in der relevanten Altersgruppe (hier 0 bis 6 Jahre). Für Kinder unter 3 Jahren (U3) wird dabei eine Versorgungsquote von 35 Prozent im Bundesdurchschnitt und für das Land NRW von durchschnittlich 32 Prozent definiert. Für den Bedarf der über 3 -jährigen Kinder (Ü3) wird ein Versorgungsgrad von mindestens 98 % als bedarfsgerecht im Kindergartenentwicklungsplan definiert. Der tatsächliche Bedarf schwankt jedoch je nach vorhandener Nachfrage.</p>						
<b>Gegensteuerung (Bereich 51)</b>						
Kindergartenentwicklungsplanung						
Zusätzliche Maßnahmen / Gruppen und Kindergärten.						
Inanspruchnahme von Fördermöglichkeiten						

Programme und Förderung für Kinder		06 02 01	Bereich 51 / Andreas Pap			
<b>Strategisches Ziel:</b>	<b>Unser Schwerte ist bürgerfreundlich und jung.</b>					
Operatives Ziel:	Es sollen mindestens 30 Veranstaltungen im Rahmen der Kinderkulturarbeit stattfinden.					
Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Projekte u. Veranstaltungen "Kinderkultur"	Anzahl p.a.	41	44	30	30	
<b>Das Ziel konnte in 2017 erneut erreicht werden.</b>						

<b>Spielplätze</b>		<b>06 02 02</b>	<b>Bereich 51 / Andreas Pap</b>			
<b>Strategisches Ziel:</b>	<b>Unser Schwerte ist bürgerfreundlich und aktiv.</b>					
Operatives Ziel:	Die Anzahl der Spielplatzpatenschaften soll ab 2011 (Basis 11 Stück) jährlich um eine Patenschaft erhöht werden.					
Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Spielplatzpatenschaften	Anzahl	14	14	16	17	
<b>Das Ziel konnte in 2017 nicht erreicht werden.</b>						
Aufgrund der niedrigen Kinderzahl kommen weniger Eltern für eine Patenschaft in Betracht. Zudem verringern andere Ehrenamtliche Tätigkeiten (Sport, Kultur, Feuerwehr) den relevanten Personenkreis weiter.						
<b>Gegensteuerung (Bereich 51)</b>						
Intensivierung der Werbung für Spielplatzpaten (auch Firmen / Gewerbetreibende)						
Monetäre Anreize						
Spielplatznamenvermarktung						

<b>Spielplätze</b>		<b>06 02 02</b>	<b>Bereich 51 / Andreas Pap</b>			
<b>Strategisches Ziel:</b>	<b>Unser Schwerte ist zukunftssicher.</b>					
Operatives Ziel:	Die Quote Spielfläche / Einwohner (HW + NW) soll max. 1,30 qm betragen.					
Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Quote Spielfläche / Einwohner (HW + NW)	Quadratmeter	1,27	1,27	1,27	1,27	
<b>Das Ziel konnte in 2017 erneut erreicht werden.</b>						
Das Ziel spiegelt die Umsetzung der HSP-Maßnahme Nr.19 "Reduzierung von Spielflächen auf 1,30 qm / EW (NW und HW)" wider.						
Zukünftig wird zusätzlich die Kennzahl "Quote Spielfläche / Einwohner bis 16 Jahren (HW+NW)" abgebildet.						



# Zielerreichung

## Produktbereich 09

## Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Räumliche Planung und Entwicklung		09 01 01	Bereich 61 / Jan Menges			
<b>Strategisches Ziel:</b>	<b>Unser Schwerte ist bürgerfreundlich und nachhaltig.</b>					
Operatives Ziel:	Schaffung von 900 zusätzlichen Wohneinheiten (WE) ab 2016 bis 2020, davon 30 % (270 WE) durch sozialen Wohnungsbau, auf Basis von Bestandsentwicklung und Neuausweisung von Wohnbauflächen					
Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Anzahl neu geschaffener WE (gesamt)	Anzahl WE (kumuliert)	144	154	540	720	
Anzahl neu geschaffener WE (sozialer Wohnungsbau)	Anzahl WE (kumuliert)	0	0	180	240	
<b>Das Ziel wurde teilweise erreicht, die vollständige Zielerreichung ist für 2020 ff. geplant.</b>						
Basis ist das Handlungskonzept Wohnen und der Beschluss des Rates vom 22.02.2017 (DS-Nr. IX/0499)						
Weitere Maßnahmen und Projekte (FAB Gelände, u.a.) sind in der Entwicklungsphase.						
In 2019 werden die beiden operativen Ziele vom Bereich 61 überprüft.						

## Produktbereich 10

## Bauen und Wohnen

Bauaufsicht		10 01 01	Bereich 63 / Stefan Erdmann			
<b>Strategisches Ziel:</b>	<b>Unser Schwerte ist bürgerfreundlich.</b>					
Operatives Ziel:	75% aller Bauanträge werden innerhalb von zwei Wochen nach Entscheidungsreife (vollständige Vorlage der erforderlichen Unterlagen) entschieden.					
Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Quote der Zielerreichung	Prozent	57%	60%	75%	75%	
<b>Das Ziel konnte in 2017 erneut nicht erreicht werden.</b>						
In 2014 kam es durch längere Personalausfälle zu Verzögerungen. Es entstand eine hohe Anzahl offener Fälle (75 Stück). Die "Bugwelle offener Fälle" wurden in 2015 (Stand 42 Fälle) deutlich abgearbeitet. Durch viele und komplexe Neuanträge in 2016 (plus 12 %) und 2017 (plus 14 %) sowie die bauordnungsrechtliche Betreuung der Asylbewerberunterkünfte stieg die "Bugwelle" erneut auf 72 Fälle an und die Bearbeitungszeiten stiegen.						
<b>Gegensteuerung (erfolgt in 2018)</b>						
Mehrpersonal ab 01.05.2018, aber Wegfall des allg. Sachbearbeitungsanteils der Stelle Bereichsleitung 63						
<b>Gegensteuerung (Vorschläge 20)</b>						
Weitere Steigerung des Ressourceneinsatzes Personal						
Verlängerung der Vorgabe "Zielzeitfenster" auf z.B. 21 Tage						
Senkung der Vorgabe "Zielerreichungsquote" auf z.B. 65 %						

**Strategisches Ziel:** Unser Schwerte ist bürgerfreundlich.

**Operatives Ziel:** Abschließende Bearbeitung der vollständigen Wohngeldanträge in 80% der Fälle innerhalb eines Monats.

Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019
Quote der Zielerreichung	Prozent	90%	91%	90%	90%

***Das Ziel konnte in 2017 erneut erreicht werden.***

Die Wohngeldreform in 2016 führte zu einem Anstieg der Fallzahlen von 15,8 %. Die Anzahl der monatlichen Rechenläufe wurde von der IT.NRW von einem auf zwei erhöht. Aufgrund dieser Entwicklung und der nach wie vor guten Zielerreichung wird das Qualitätsziel ab 2018 "auf 90% innerhalb von 3 Wochen" angehoben.

# Zielerreichung

## Produktbereich 12

## Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Öffentliche Verkehrsflächen		12 01 01	Bereich 61 / Jan Menges			
<b>Strategisches Ziel:</b>		<b>Unser Schwerte ist bürgerfreundlich und mobil.</b>				
<b>Operatives Ziel:</b>		<b>Schaffung von insgesamt 140 zusätzlichen Parkplätzen bis 2019 (Basis 2014)</b>				
Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stand zum 31.12. des jew. Jahres	Anzahl (kumuliert)	110	110	110	140	
<b><i>Das Ziel wurde teilweise erreicht, die vollständige Zielerreichung ist für 2019 geplant.</i></b>						
Durch Umgestaltung des Bahnhofsvorplatz und der Margot-Röttger-Rath Straße wurden insgesamt 110 neue Parkplätze bis 2016 geschaffen. 30 weitere Parkplätze sollten "Im Reiche des Wassers" durch Erweiterung bis 2017 folgen, aber aufgrund der Planungen "Wohnmobilstellplatz" verschiebt sich die Maßnahme bis 2019.						

## Produktbereich 16

## Allgemeine Finanzwirtschaft

Finanzen		16 01 01	Bereich 20 / Reinhard Lambio			
<b>Strategisches Ziel:</b>		<b>Unser Schwerte ist zukunftssicher.</b>				
<b>Operatives Ziel:</b>		<b>Der Aufwanddeckungsgrad soll mindestens 100% betragen.</b>				
Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Gesamt Aufwandsdeckungsgrad (lfd. Verw. Tätigkeit)	Euro	100,5%	101,1%	100,8%	100,3%	
<b><i>Das Ziel konnte in 2017 erneut erreicht werden. Auch der Auszahlungsdeckungsgrad ist über 100 %.</i></b>						



# Ressourcen und Leistungen

## Grundzahlen und Kennzahlen

### Personal

Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	Informationen / Orientierung
Verwaltungsmitarbeiter (MA)	Anzahl Personen	459	459	500	500	GPA MW (indiziert auf 2017) 10,70 VZÄ
	Anzahl VZÄ	426	426	470	470	
MA / 1000 Einwohner (HW)	Anzahl Personen	9,5	9,5	10,4	10,5	
	Anzahl VZÄ	8,8	8,9	9,8	9,8	
Personalintensitätsquote	Prozent	21,8	22,1	24,1	24,1	Stadt Unna (Plan 2019): 24 %
Frauenanteil in der Führungsebene	Prozent	24	26	28	31	MW IKVS 2017: 40,9%

Die Anzahl der Verwaltungsmitarbeiter (MA) wird komplett ohne Bereinigung abgebildet. Der GPA - Wert ist ein bereinigter Wert (Herausnahme von Aufgaben), der für eine Vergleichbarkeit um ca. 0,65 VZÄ erhöht wurde. Die Indizierung erfolgte auf Basis der Entwicklung GPA MW 2012 zu MW 2013 (Mittelwert plus 0,31).

Die Personalintensitätsquote ist der Anteil des Personalaufwandes an den ordentlichen Aufwendungen.

Der Frauenanteil an der Führungsebene wird bis 2017 ab stellvertretender Bereichsleitung aufwärts berechnet. Durch organisatorische Änderungen wird der Anteil ab 2018 ab Abteilungsleitung aufwärts ohne Stellvertretung berechnet.

#### Hinweis

**Die Verwaltungsorganisation in 2017 ist, nach wie vor, schlank organisiert. Um die Personalplanungen ab 2018 zu verwirklichen sollte die Attraktivität als Arbeitgeber insbesondere für junge Mitarbeiter gesteigert werden. Die Personalkonzeptionierung sollte die demografischen Aspekte stärker berücksichtigen (s. auch GPA Bericht "Personalwirtschaft und Demografie").**

**Der Frauenanteil in der Führungsebene lässt ein mögliches Potential erkennen.**

# Finanzen

## Gesamtergebnisrechnung

Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	Informationen / Orientierung
Summe der Erträge	Euro	121.412.590	126.302.587	129.064.000	127.561.700	MW der 48 Stärkungspaktkommunen (2014) : 2.319 Euro; Schwerte (2014): 2.175 Euro
	Euro pro EW (HW)	2.521	2.627	2.692	2.668	
Summe der Aufwendungen	Euro	120.785.053	124.975.533	128.057.100	127.187.600	MW der 48 Stärkungspaktkommunen (2014) : 2.445 Euro; Schwerte (2014): 2.300 Euro
	Euro pro EW (HW)	2.508	2.599	2.671	2.660	

Positive Entwicklung seit 2014, allerdings werden letztmalig in 2020 Stärkungspaktmittel vereinnahmt. In 2017 betrug der Anteil der Stärkungspaktmittel rd. 81 Euro pro EW (HW), der Ergebnisüberschuss betrug nur 28 Euro pro EW (HW).

## Stadtkasse

Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	Informationen / Orientierung
Eigene Vollstreckungen	Anzahl p.a.	2202	2518	2250	2300	
	Anzahl p.a. / 1.000 E.	45,7	52,4	46,9	48,1	
Vollstreckungsamtshilfeersuchen	Anzahl p.a.	2584	2585	2600	2600	2014 / 2015 : 1.933 / 2.175
	Anzahl p.a. / 1.000 E.	53,7	53,8	54,2	54,4	

Hohes Aufkommen bei den eigenen Vollstreckungen in 2017 und bei den Amtshilfeersuchen seit 2016 (Anstieg rd. 25 % zu 2014/15).

## Steuern und Grundbesitzabgaben

Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	Informationen / Orientierung
Belegenheiten	Anzahl	19.542	18.087	18.100	18.100	
Veranlagte Hunde	Anzahl	3285	3371	3400	3400	
Gewerbebetriebe (aktiv / im System)	Anzahl	2.584	2.663	2.700	2.750	
Gewerbesteuerzahlenden Betriebe	Anzahl	730	756	780	810	
Quote: Zahlende zu aktiven Betrieben	Prozent	28%	28%	29%	29%	
Gewerbesteuererträge pro Einwohner (HW)	Euro	489	539	490	495	555 Euro (IKVS 2017)

Durch eine Softwareumstellung in 2017 (Wegfall Sammelbelegenheiten) verminderte sich die Anzahl der Belegenheiten.

Eine erneute Hundebestandaufnahme in 2017 führte zu einem Anstieg der Hundesteuer Fallzahlen.

Insgesamt sind im Aufgabengebiet positive Entwicklungen feststellbar, begründet durch die Konjunktorentwicklung.

## Gebäude

Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	Informationen / Orientierung
Größe der städtischen Objekte (ohne Anmietung)	qm BGF	124.409	124.409	126.249	127.149	2,59 qm / EW. (2017) inkl. Mietobjekte rd 2,95 qm; GPA MW 3,39 qm / EW (2015)
Stromverbrauch	kWh p.a.	3.530.162	3.653.964	3.600.000	3.600.000	29 kWh / qm BGF (2017); 17 bis 29 kWh / qm BGF (2015-2017, GPA / KGST MW)
Heizenergieverbrauch	kWh p.a.	13.950.994	14.770.377	14.700.000	14.700.000	119 kWh / qm BGF (2017); 68 bis 107 kWh / qm BGF (2015-2017, GPA / KGST MW)
Frischwasserverbrauch	m³ p.a.	53.143	53.285	53.000	53.000	428 l / qm BGF (2017); 152 bis 170 l / qm BGF (2015-2017, GPA / KGST MW)
Gebäudeunterhaltung	Euro p.a.	3.771.905	3.797.554	2.289.000	2.359.000	
	Euro p.a./ qm BGF	30,3	30,5	18,1	18,6	27,75 bis 33,52 IKVS/KGST MW 2017
Reinigungsfläche gesamt	qm	86.555	86.797	88.865	88.865	
davon Eigenreinigung	qm	35.868	35.868	37.845	37.845	
davon Fremdreinigung	qm	50.687	50.929	51.020	51.020	
Reinigungsaufwand gesamt	Euro p.a.	1.633.135	1.520.421	1.587.779	1.619.534	
davon Eigenreinigung	Euro p.a.	938.598	882.460	716.088	730.409	
davon Fremdreinigung	Euro p.a.	694.537	637.961	871.691	889.125	
Reinigungsaufwand gesamt	Euro p.a./ qm	18,87	17,52	17,90	18,26	IKVS MW 2017: 15,00
Eigenreinigung	Euro p.a./ qm	26,17	24,60	18,92	19,30	GPA MW 2014: 20,15 bis 20,93
Fremdreinigung	Euro p.a./ qm	13,70	12,53	17,14	17,49	GPA MW 2014: 9,45 bis 10,07

Die Gebäudeunterhaltungsaufwendungen sind in 2016 und 2017 durch die Flüchtlingssituation geprägt, auch im Vergleichswert. Die Planungen für 2018 und 2019 erscheinen zu niedrig.

Die Steuerungsmaßnahmen im Aufgabenbereich "Gebäudereinigung" verlaufen in 2017 weiterhin positiv. Die gesetzlichen Mindestlohnregelungen könnten bei der Fremdreinigung zu Aufwandssteigerungen führen.

### Hinweis

***Die Strom-, Heizenergie und Frischwasserverbräuche lassen Einsparpotential erkennen.***

## Grünflächen

Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	Informationen / Orientierung
Gesamtfläche Park- und Gartenanlagen	qm	44.208	44.208	44.208	44.208	
	qm je EW (HW)	0,92	0,92	0,92	0,92	Mittelwert GPA 2013: 6,42 qm
Gesamtfläche Straßenbegleitgrün	qm	281.475	281.475	281.475	281.475	
	qm je EW (HW)	5,84	5,85	5,87	5,89	Mittelwert GPA 2013: 10,83 qm
Aufwendungen Unterhaltung und Pflege Park- und Gartenanlagen	Euro p.a.	89.032	81.181	91.723	93.099	
	Euro / qm / p.a.	2,01	1,84	2,07	2,11	Mittelwerte GPA: 1,44 (2015) bis 1,09
Aufwendungen Unterhaltung und Pflege Straßenbegleitgrün	Euro p.a.	478.706	472.774	493.175	500.572	
	Euro / qm / p.a.	1,70	1,68	1,75	1,78	Mittelwerte GPA: 1,79 (2015) bis 2,92

Art und Umfang der Parkanlagen wurde 2016 neu definiert. Die (zu pflegenden) Grünflächen haben in Schwerte im Vergleich geringe Umfänge.

Die Aufwendungen zur Grünflächenpflege bewegen sich nur zum Teil im Mittelfeld der Vergleichswerte. Bei den Parkanlagen ist der leicht erhöhte Wert abhängig von den Parknutzern und den Pflegestand. Durch die Arbeit des VSI bzgl. der "Stadtparkszene" wird einem potentiellen Mehraufwand erfolgreich entgegengesteuert.

## Friedhöfe

Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	Informationen / Orientierung
Größe der Friedhofsfläche	qm	207.377	207.377	194.277	194.277	
Friedhofsfläche pro Einwohner (HW)	qm	4,3	4,3	4,1	4,1	4,56 MW IT.NRW (2015)

In 2018 können bis zu 13.100 qm Fläche entwidmet werden, weitere Schließungsflächen sind geplant.



## Straßenbeleuchtung

Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	Informationen / Orientierung
Anschlussleistung gesamt	Watt	264.876	210.248	205.000	207.500	
Stromkosten	Euro (inkl. Mwst.)	221.223	174.410	175.000	180.000	
Stromverbrauch je Leuchtenstandort	kwh p.a.	208	155	150	150	MW GPA 2013 / 2017: 289 / 276 kwh

Die Modernisierung der Straßenbeleuchtung (ab 2016 Umstellung auf LED) spiegelt sich in den Werten ab 2017 deutlich wider. Sogar der Bestwert der GPA 2017 (159 kwh) wird unterschritten.

## Straßenunterhaltung

Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	Informationen / Orientierung
Aufwand (Zuweisung SEG) p.a.	Euro	657.500	657.500	892.500	892.500	
Quote Unterhaltungsaufwand	Euro / qm / p.a.	<b>NEU</b>	0,32	0,43	0,43	KGSt. Median (2017 indiziert): 0,60 Euro / qm / p.a.

In Schwerte sind 2.061.170 qm Straßenflächen (Stand 2018, SEG) und 522.444 qm Geh- und Radwegeflächen zu kontrollieren und zu unterhalten. Zur Zustandsverbesserung wurde die Zuweisung ab 2018 erhöht.

## Bevölkerungsentwicklung, Einwohner, Strukturen

Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	Informationen / Orientierung
Bevölkerungs-entwicklung	Saldo	295	-83	-251	-8	Kreis Unna 2016 zu 2017: +65 (IT.NRW)
	pro 1.000 Einw.	6,13	-0,29	-2,71	-2,72	Kreis Unna 2016 zu 2017: +0,16 (IT.NRW)
Einwohner HW	Stand 31.12. (Melderegister)	48.162	48.079	47.828	47.820	2018 ist auch ein Istwert.
Quote Grundschüler	Anzahl / 1.000 Einwohner (HW)	30,7	31,4	30,6	29,8	Stichtag 01.10. (Schulstatistik), Stand 2018
Quote Schüler an weiterführenden Schulen	Anzahl / 1.000 Einwohner (HW)	69,1	68,2	67,0	66,1	
Erwerbstätige	Anzahl	23.000	23.150	Die Struktur-Kennzahlen "Erwerbstätige, Sozialversicherungspflichtige, Arbeitslose und die Arbeitslosenquote werden nicht beplant.		
	Quote / EW (HW)	47,8%	48,1%			49,9% (IT.NRW 2016)
Sozialversicherungspflichtige	Anzahl	13.500	13.750			
	Quote / EW (HW)	28,0%	28,6%			36,9% (IT.NRW 2016)
Arbeitslose	Anzahl	1.600	1.460			
	Quote / EW (HW)	3,3%	3,0%			4,1% (IT.NRW 2016)
Arbeitslosenquote (Arbeitslose / Erwerbsfähige)	Prozent	6,5%	5,9%		7,4% (NRW 2017)	
Anspruchsberechtigte Asylbewerber	Anzahl	513	361	280	260	
Asylbewerber Quote	pro 1.000 EW	10,7	7,5	5,8	5,4	4,2 Kreis Unna (2017) 6,8 NRW (2017)
Abfallmenge in kg pro Einwohner (Hauptwohnsitz, HW)	kg	403	405	398	397	NRW: 472 kg/EW, Kreis Unna: 554 kg/EW. (2017)

Nach Auslauf der Flüchtlingskrise hat Schwerte ab 2017 wieder rückläufige Einwohnerzahlen, allerdings in geringerem Maße als vor der Krise.

Auch die Schülerquoten werden leicht rückläufig geplant.

Die Quote "Sozialversicherungspflichtige" lässt viele "nicht sozialversicherungspflichtige" Beschäftigungsverhältnisse vermuten.

Insgesamt lassen die Indikatoren zur Sozialstruktur keine gravierenden Signale erkennen.

Die Abfallmenge pro Einwohner ist niedrig. Durch den hohen Anteil der Selbstkompostierer (Schwerte 39,6%, NRW 18,7%) entstehen 37 kg pro EW p.a. weniger Bioabfall (Hohlsystem) und 11 kg pro EW p.a. weniger Altpapier.

## Sicherheit und Ordnung

Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	Informationen / Orientierung
Ausgestellten "Knöllchen"	Anzahl	9.523	7.908	10.000	10.000	In 2017 waren teilw. nur 2 Politessen im Einsatz
Außendienstumfang	Stunden	2.450	1.633	2.450	2.450	
Ausgestellte Ausweise, Pässe, Kinderreisepässe	Fallzahl p.a.	5.753	6.412	7.874	8.746	2018 und 2019: Planzahlen gem. Meldesoftware
Feuerwehr Gesamteinsätze	Anzahl p.a.	853	914	840	840	
	Anzahl p.a. / 1.000 E.	18	19	18	18	
Rettungsdienst Gesamteinsätze	Anzahl p.a.	6.020	5.962	6.138	6.121	
	Anzahl p.a. / 1.000 E.	125	124	128	128	

Ab 2018 wird bei den Aufgaben "Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs", "Meldewesen" und "Rettungsdienst" mit steigenden Fallzahlen geplant.

## Schülerbeförderung und Lernmittel

Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	Informationen / Orientierung
Schülerbeförderung Quote (gesamt) pro 1.000 Einwohner (HW)	Anzahl pro Schuljahr	33%	29%	30%	31%	GPA 2015 MW 37%
Aufwendungen Schülerbeförderung je befördertem Schüler	Euro p.a.	731	691	614	703	GPA 2015 MW 618 €; indiziert (3%p.a.) auf 2017: 656 €
Quote Auswertige / Schüler gesamt	Prozent	10%	11%	11%	11%	
Gesamtaufwand für die Lernmittel (Grundschulen)	Euro p.a.	58.500	58.100	58.100	58.100	Gesamtbetrag bestehend aus Basisbetrag, Herkunft sprachlichem Unterricht und Unterricht "Deutsch als 2. Sprache"
	pro Schüler	44	45	45	45	
Elternanteil (Grundschulen)	Euro p.a.	16.000	15.600	15.600	15.600	33% vom Basisbetrag
	pro Schüler	12	12	12	12	
(städt.) Trägeranteile (Grundschulen gesamt)	Euro p.a.	42.500	42.500	42.500	42.500	66% Basisbetrag + 100% Herkunft sprachlicher Unterricht + 100% Unterricht "Deutsch als 2.Sprache"
	MW pro Schüler	32	33	33	33	

Die Quote "Schülerbeförderung / 1.000 EW" liegt unter dem Durchschnitt vergleichbarer Städte und die Aufwendungen pro Schüler etwa in Höhe des Mittelwertes. Der Hinweis des Rechnungsprüfungsamtes zum JAB 2017 wurde durch sechs neu implementierte Grund- bzw. Kennzahlen (Lernmittel) umgesetzt.

## Soziale Leistungen

Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	Informationen / Orientierung
Fälle Unterhaltsvorschussgesetz	Anzahl	708	842	930	1000	Die Gesetzesänderung zum 01.07.2017 führt zu einem erweiterten Kreis der Anspruchsberechtigten (Kinder).
Quote UVG-Fälle	pro 1.000 EW	15	18	19	21	
Quote Leistungsempfänger SGB XII	pro 1.000 EW	11	12	12	13	Leistungsadressaten und -arten: Erwerbsunfähige und "alte" Personen, Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung außerhalb von Einrichtungen
Beratungen und Auskünfte in Sozialversicherungsangelegenheiten	Anzahl p.a.	3.485	3.197	3.500	3.500	
Rentenanträge für Versicherte und Hinterbliebene	Anzahl p.a.	751	776	750	750	
Quote der Rentenanträge für Versicherte und Hinterbliebene	pro 1.000 EW	15,6	16,1	15,6	15,7	
Anträge zur Kontenklärung	Anzahl p.a.	538	439	600	600	
Wohngeld Berechnungsfälle gesamt	Anzahl p.a.	817	812	952	950	Ab 2018 wird mit steigenden Fallzahlen gerechnet.

Die Leistungsgrund- und Kennzahlen 2017 zeigen aufgabenübergreifend steigende Tendenzen an. Nur die Aufgabe "Wohngeld" war 2017 leicht rückläufig, allerdings wird auch hier ab 2018 mit steigenden Fallzahlen geplant.

## Kindertageseinrichtungen und erzieherische Hilfen

Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	Informationen / Orientierung
Kindertageseinrichtungen Elternbeitragsquote (Anteil Elternbeiträge / Aufwendungen)	Prozent	13,8	14,3	13,3	13,4	GPA 15,3 % (MW); Erhöhung zum 01.08.2016, eine erneute Prüfung der Beitragssatzung ist zum 01.08.2018 geplant.
Stationäre Unterbringungen insgesamt	Anzahl p.a.	261	250	260	250	
	pro 1.000 EW	5,4	5,2	5,2	5,2	
Beendete Stationäre Hilfen insgesamt	Anzahl	118	95	110	100	
Quote der Beendungen	Prozent	45%	38%	42%	40%	
davon Beendung ohne weiteren Hilfebedarf	Anzahl	35	35	40	40	
Quote der Beendungen ohne weiteren Hilfebedarf	Prozent	30%	37%	36%	40%	
Anzahl der eingegangenen Jugendgerichtshilfefälle	Anzahl	240	207	200	200	
Anzahl der Mitteilungen an das Familiengericht	Anzahl	256	265	260	260	Ab 2016/17 Anstieg durch UMA (vorher 190 bis 230)
Beistandschaften	Anzahl	310	310	300	300	10% Anstieg ab 2016
Vormundschaften und Pflegschaften	Anzahl	60	57	60	60	Starker Anstieg (rd. 30) ab 2015/16

In 2017 waren die stationären Unterbringungen insgesamt leicht rückläufig (3,8 % bzw. 11 Fälle). Die Anzahl der Leistungsbeendungen fiel um 7% (23 Fälle) auf 38 % (95 Fälle). Die Beendungen ohne weitere Hilfen stagiarten bei 35 Fällen.

## Sport

Kennzahl	Maßeinheit	Stand 2016	Stand 2017	Planung 2018	Planung 2019	Informationen / Orientierung
Summe Nutzungsstunden auf Sportplätzen / in Sporthallen gesamt	Stunden p.a.	67.745	95.514	95.620	95.620	In 2015/2016 kam es zu Schließungen aufgrund der Flüchtlingsunterbringungen
davon durch Schulsport	Stunden p.a.	23.800	32.400	32.500	32.500	
davon durch Vereine	Stunden p.a.	43.906	63.010	63.000	63.000	
Davon durch Hobbygruppen (inkl. sonstige)	Stunden p.a.	39	104	120	120	
Vereine mit vereinseigenen Sportstätten	Anzahl	12	12	12	12	
Jugendliche (0-18 Jahre) in Sportvereinen	Anzahl	4.607	4.709	4.700	4.700	2015/2016 Abmeldungen aufgrund der Flüchtlingsunterbringungen (bis 2014 rd. 5.150 Personen)
Bestehenden Verträge mit Vereinen über Sportanlagenunterhaltung	Anzahl	9	9	9	9	

Die Nutzungsstunden auf städt. Sportanlagen stiegen in 2017 nach Auslauf der Flüchtlingsunterbringungen wieder deutlich an. Auch die Anzahl junger Menschen in Sportvereinen zeigt positive Tendenzen (plus 102 Personen), hat aber den Stand vor den Flüchtlingsunterbringungen (rd. 5.150 Personen) noch nicht wieder erreicht.

## Handlungsansätze / -empfehlungen und Hinweise

Zielfeld:	Bürgerfreundlichkeit / Bürgerorientierung	Vorschläge / Maßnahme
<b>a.) Bürgerbefragungen: Was will der Bürger ? Was findet er gut ? Was findet er schlecht ?</b>		

Ergebnisanalyse als zukünftige (Teil-) Planungsbasis  
Kennzahlen werden aus der Ergebnisanalyse entwickelt

Um Rückkopplungen, Kritiken und Ideen der Bürger zu erhalten sollte z.B. im 2-Jahresrythmus eine Bürgerbefragung mit konkretem Benotungsmechanismen (z.B. 0 bis 15 Punkte; Ungenügend bis sehr gut) durchgeführt werden. Als Ziel könnte ein Wunschnotendurchschnitt (z.B. mindestens 10 Punkten (gut minus) vorgegeben werden.

<b>b.) Kundenumfrage: Reinigungsqualität</b>		
--	--	--

Ergebnisanalyse als zukünftige (Teil-) Planungsbasis  
Kennzahlen werden aus der Ergebnisanalyse entwickelt

Kunden: Schulen (Lehrer, Eltern, Schüler, Hausmeister), Kitas (Personal, Kinder, Eltern), Verwaltungsobjekte (Mitarbeiter allg., MA Bereich 65, Hausmeister). Um Rückkopplungen, Kritiken und Ideen der Kunden zu erhalten sollte z.B. im 2-Jahresrythmus eine stichprobenartige Befragung (z.B. je 3 Schulen, Kitas und 1 Verwaltungsobjekt) mit konkretem Benotungsmechanismen (z.B. 0 bis 15 Punkte; Ungenügend bis sehr gut) durchgeführt werden. Als Ziel könnte ein Wunschnotendurchschnitt (z.B. mindestens 10 Punkten (gut minus) vorgegeben werden. Die Maßnahme hat auch Auswirkungen auf die Gebäudeunterhaltung und damit auf die Zielfelder Wirtschaftlichkeit und Zukunftssicherheit.

Zielfeld:	Jung	Vorschläge / Maßnahme
<b>Sicherung und Ausbau der Angebote für die Jugend</b>		

Für junge Menschen werden konkrete Angebote / Umfänge festlegt. (Basis z.B. Ergebnis einer Bürgerbefragung)

Hier sind diverse Kennzahlen möglich, z.B. Frequentierung der Angebote oder Kundenbewertung.

Kinderferienspaß- und Kinderkulturveranstaltungen, Einrichtungen der offene Jugendarbeit, Quartier- bzw. Stadtteilspielplätze, Betreuung (auch schulisch) und Tageseinrichtungen für alle Altersklassen, Sportmöglichkeiten (schulisch und Freizeit)

Zielfeld:	Bürgerfreundlichkeit / Bürgerorientierung	Vorschläge / Maßnahme
<b>Mitarbeiterbefragungen / Auszubildendenbefragungen: Was läuft gut ? Was läuft schlecht ? Ideen oder Optimierungen ?</b>		

Ergebnisanalyse als zukünftige (Teil-) Planungsbasis  
Kennzahlen werden aus der Ergebnisanalyse entwickelt

Zur Steigerung der Mitarbeiterorientierung und -motivation und um Rückkopplungen, Kritiken und Ideen der Mitarbeiter zu erhalten sollte z.B. im 2-Jahresrythmus eine Befragung mit konkretem Benotungsmechanismen (z.B. 0 bis 15 Punkte; Ungenügend bis sehr gut) durchgeführt werden. Als Ziel könnte ein Wunschnotendurchschnitt (z.B. mindestens 10 Punkten (gut minus) vorgegeben werden.